

Jaschinski, Eckhard (Hrsg.): *Das Evangelium und die anderen Botschaften. Situation und Perspektiven des christlichen Glaubens in Deutschland* (Veröffentlichungen des Missionspriesterseminars St. Augustin bei Bonn Nr. 47) Steyler Verlag / Nettetal 1997; 246 S.

Es handelt sich bei diesem Band um die Dokumentation einer Studientagung, auf der die Frage im Mittelpunkt stand, wie angesichts der vorfindlichen Vielfalt von Sinn- und Heilsangeboten den Menschen der heutigen Zeit, vornehmlich in Deutschland, die heil- und frohmachende Botschaft des christlichen Glaubens ausgerichtet werden kann. Von verschiedenen Perspektiven her wird diese Frage angegangen:

Einen Versuch, die spezifische Weise der Auseinandersetzung der katholischen Kirche in Deutschland mit der Moderne im 19. Jh. zu würdigen und deren Folgewirkungen bis heute aufzuzeigen, unternimmt VICTOR CONZEMIUS unter dem Thema »Ultramontaner Katholizismus: Eine Verschwörung gegen die Moderne?« Mit dem epochalen Wertewandel in den letzten Jahren und dessen Auswirkungen auf die religiösen Orientierungen beschäftigt sich der Religionssoziologie HEINER BARZ (»Wo und wie unsere plurale Gesellschaft das Heil sucht«). Der Religionsphilosoph EBERHARD TIEFENSEE stellt sich dem »Erbe von 40 Jahren DDR«, das heißt: »Gesellschaft ohne Religion«; nach seinen Prognosen ist auf baldige Sicht keine tiefgreifende Veränderung zu erwarten.

»Neutestamentliche Impulse zur Erneuerung der christlichen Sendung« entwickelt der Exeget RAINER DILLMANN; sie münden in einem entschiedenen Plädoyer, alle Anstrengungen zu unternehmen in Richtung auf eine Inkulturation der biblischen Botschaft in die Kultur der Postmoderne, eine Inkulturation, die nach dem Vorbild der frühen christlichen Gemeinden nur in einem Prozess der kommunikativen Auseinandersetzung und Aneignung mit der vorfindlichen Kultur gelingen kann.

Der Missionswissenschaftler THEODOR AHRENS nimmt eine Zwischenbilanz der neueren Diskussion innerhalb seiner Disziplin über die angemessene Bestimmung von »Mission« und »missionarisch« vor. Ein wenig umständlich überschrieben ist der Beitrag des Pastoraltheologen OTTMAR FUCHS: »Ansätze einer Neuorientierung von Kirche – Antworten auf die gesellschaftliche Situation. Schritte zu einer kritischen Erlebnistheorie aus theologischer Perspektive und mit praktischen Konsequenzen«. Näherhin geht er der Frage nach, welche Herausforderungen in der sog. »neuen Religiosität« für die Kirchen liegen – und zwar zum einen im Sinne von positiven Anknüpfungsmöglichkeiten (Freiheit und Erfahrbarkeit; Vermittlung von Leben und Symbolen), zum anderen aber auch im Sinne von (auf-)klärenden Abgrenzungen (Transzendenzfähigkeit; Diakoniefähigkeit). Der Beitrag schließt mit einem Plädoyer für eine Gesamtpastoral, innerhalb der die Pfarrgemeinden eine entscheidende Funktion zugewiesen bekommen.

Aus journalistischer Sicht erörtert der Redakteur der Herder-Korrespondenz KLAUS NIENTIEDT die Frage: »Hat die Kirche etwas zu gesellschaftlichen Fragen zu sagen?« Schwerpunktmäßig befasst er sich dabei mit den verschiedenen Konsultationsprozessen innerhalb der Kirche(n) in jüngster Zeit. Eine gekürzte Nachschrift des Abschluss-symposiums beschließt den Band.

Wie die Übersicht zeigt, ist es nicht leicht, im Reigen der verschiedenen Beiträge einen »roten Faden« zu finden. Das soll nicht besagen, dass einzelne Beiträge nicht anregend wären. So fand der Rezensent insbesondere die Beiträge von R. DILLMANN und O. FUCHS – je für sich – als hilfreich und weiterführend – gerade mit Blick auf die derzeitige Situation der katholischen Kirche.